

# Gendergerechte Sprache in NRW-Schulen

**Beitrag von „Schmidt“ vom 3. September 2022 00:20**

## Zitat von MarieJ

Wie kommst du denn darauf, dass sich Menschen „fast schon berufsmäßig ausgeschlossen fühlen“?

Meiner Ansicht nach ist das eine völlig unangemessene Bewertung und nach meiner Erfahrung auch nicht zutreffend.

Zumindest bei mir trifft das nicht zu, ich habe mich schon lange vor irgendwelchen Genderdiskussionen in vielen Situationen nicht angesprochen gefühlt und daher selbst bevorzugt die weibliche und männliche Form oder auch nur die weibliche zu verwenden.

Genau, du fühlst dich nicht angesprochen. Das hat aber mit der Realität nichts zu tun. Natürlich bist du in der Regel, mit den wenigen Ausnahmen, in denen es wirklich nur um Männer geht, genauso angesprochen, wie Männer, Non-Binäre, Intersexuelle und alle anderen.

Im Gegensatz zum generischen Maskulinum, spricht die weibliche Form übrigens wirklich nur Frauen an.

## Zitat von MarieJ

Und die „sich ausgeschlossen Fühlenden“ gehen auch nicht davon aus, dass ein Gendersternchen sie komplett integrieren kann, sondern dass dies ein Anfang ist. So Bewusstseinsveränderung und so ...

Wer kommt heute ernsthaft noch auf die Idee, dass Frauen qua Geschlecht von irgendetwas ausgeschlossen sind? Ganz ehrlich, wer noch nicht mitbekommen hat, dass Frauen tun und lassen können, was sie wollen, jedenfalls im selben Rahmen, wie Männer und alle anderen, hat eine merkwürdig verzerrte Wahrnehmung. Übrigens: Gleichberechtigung heißt nicht, dass in allen Bereichen des Lebens 50/50 Frauen und Männer zu finden sein müssen. Gleichberechtigung heißt nur, dass niemand aufgrund des Geschlechts in relevanten Feldern ausgeschlossen wird. Dieser Zustand ist schon längst erreicht. Ganz ohne Gendersternchen.